

Ehrenamtliche koordinieren sich – Einsätze weltweit

Bundeszahnärztekammer vernetzt zahnärztliche Hilfsorganisationen auf der IDS.

„Etliche Hundert Hilfeinsätze werden jährlich von Zahnmedizinern aus Deutschland in der ganzen Welt erbracht. Ehrenamtlich und oft unter immens erschwerten Bedingungen. Um gegenseitig von den Erfahrungen zu lernen und bürokratische wie auch logistische Hürden schneller überwinden zu können, organisiert die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) zweijährlich eine Koordinierungskonferenz „Hilfsorganisationen“, so BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich anlässlich der Konferenz am 13. März 2015 im Rahmen der 36. Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln.

„Neben kleineren Projekten von einzelnen Zahnärzten gibt es etliche großangelegte Hilfsprojekte, in denen sich viele Zahnmediziner und Helfer engagieren“, erklärt der BZÄK-Vorstandsreferent für Soziale Aufgaben/Hilfsorganisationen, Dr. Wolfgang

Schmiedel. „Die Kollegen helfen zahnmedizinisch oder beim Aufbau von Infrastruktur. Mit Fachwissen, Körpereinsatz und auch finanziell. Über 100 Millionen Euro Spendengelder wurden in den letzten 20 Jahren für Hilfsprojekte eingesetzt. Die Konferenz bündelt die Erfahrungen und vernetzt die einzelnen Initiativen.“

Unterstützt wird die Koordinierungskonferenz vom Verband der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI). „Die Zahnmedizin hat ein tiefes humanitäres Anliegen, denn neben der täglichen Arbeit, die die Behandlung von Patienten ja bereits einschließt, leisten viele Zahnmediziner zusätzliche freiwillige Hilfsdienste in Deutschland und aller Welt für das Gemeinwohl“, so Dr. Martin Rickert, Vorsitzender des VDDI. „Dem zollen wir unseren Respekt und deshalb freuen wir uns, dass das Koordinierungstreffen zum dritten Mal auf der IDS stattfindet.“

Viele unserer Mitgliedsunternehmen unterstützen die karitative Arbeit der Zahnärzte weltweit.“

Als Referenten der Koordinierungskonferenz „Hilfsorganisationen“ waren zudem Vertreter von Engagement Global, das im Auftrag der Bundesregierung arbeitet und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert wird, sowie „startsocial“, das unter Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel steht, vertreten.

Die Koordinierungskonferenz „Hilfsorganisationen“ findet alle zwei Jahre auf dem Branchentreff IDS in Köln statt. Ergänzende Informationen sowie einen Auszug der Hilfsprojekte im Netzwerk der Bundeszahnärztekammer finden Interessierte hier. ◀

Quelle: BZÄK

Großartige Messebilanz

Das neue Standkonzept der DGI für die IDS 2015 ist aufgegangen.

„Wir wollten uns öffnen als Ansprechpartner für ganz verschiedene Gruppen“, sagte DGI-Präsident Dr. Gerhard Iglhaut, der auch selbst ‚Standdienst‘ hatte. Er sei zwar schon mit durchaus gutem Gefühl nach Köln gefahren, von dem großen Zuspruch seitens der Messebesucher dann aber doch enorm positiv überrascht worden.

„Was wir so nicht erwartet hatten, war vor allem das große Interesse der IDS-Besucher aus Japan: Sie haben das Logo unseres japanischen Partnerverbandes JSOI gesehen und sich nach unserer Zusammenarbeit erkundigt. Wir geben mit der JSOI die offen zugängliche Online-Zeitschrift *International Journal of Implant Dentistry* heraus und haben feststellen dürfen, dass das Medium vielen IDS-Besuchern bekannt war. Unsere internationalen Kontakte waren ohnehin ein Magnet, es gab

sich für die endlosen Messe-Kilometer zu stärken, es gab Infos zu Uni-Aktivitäten, Fortbildungen & Co nicht zuletzt auf einem schicken USB-Armband, und Hospitationen zu gewinnen. Dr. Iglhaut, DGI-Schatzmeister, Dr. Karl-Ludwig Ackermann und DGI-Schriftführer Prof. Dr. Axel Zöllner hatten dazu eingeladen, ihnen in ihren Praxen einmal über die Schultern zu schauen und live mitzuerleben, wie eine implantologisch orientierte Praxis aufgestellt ist und abläuft. Dr. Iglhaut, der am Freitag von DGI-Vizepräsident Prof. Dr. Frank Schwarz, zuständig für das Komitee Nexte Generation, am Stand unterstützt wurde: „Dass alle ausgeschriebenen Hospitationen von jungen Kolleginnen gewonnen wurden, ist letztlich nicht erstaunlich: Überwiegend hatte sich der weibliche Nachwuchs im Berufsstand dafür interessiert. Die vielen Gespräche



Prof. Dr. Frank Schwarz, Dr. Vladimir Golubovic und Dr. Gerhard Iglhaut am DGI-Stand auf der IDS 2015.

sehr viele Anfragen von Messebesuchern aus vielen Teilen der Welt!“ Dem Thema wird die DGI bei ihrer nächsten IDS-Präsentation daher noch mehr Raum geben.

Aber auch auf der nationalen Bühne nutzten viele Repräsentanten von Fachgesellschaften und Verbänden die Gelegenheit, sich zum Thema Kooperationen zu erkundigen: „Die Implantologie hat als Querschnittsfach schließlich klare Schnittstellen zu vielen zahnmedizinischen Bereichen. Aber auch Themen wie Praxisstrukturen, Abrechnungsfragen und Team-Aspekte spielten eine Rolle. Hier haben wir viele spannende Diskussionen führen können!“

Specials für den Nachwuchs

Nicht nur mit dem Komitee Nexte Generation, sondern auch mit den Angeboten am Stand sprach die DGI diesmal besonders auch die jungen Kollegen an. In Zusammenarbeit mit dem „zahnportal“ wurden Bons für die IDS-Restaurants verteilt, um

geben uns eine Menge wertvollen Input für das DGI-Arbeitsjahr!“

Meeting-Point

Der DGI-Stand, sehr gut platziert, wurde für viele IDS-Besucher ein regelrechter Meeting-Point – beim Warten auf Freunde nutzte man Smoothies und Espresso zum Erfrischen und die Gelegenheit zum Austausch über Kurse, das E-Learning und Website-Angebote.

Fazit

„Wir waren am Samstag nach Messeschluss zwar sehr erschöpft, aber auch begeistert und sind hochmotiviert wieder zurückgefahren“, so Dr. Iglhaut. „Die Tage auf der IDS waren für die DGI ein großartiges Erlebnis. Ohne einem Vorstandbeschluss vorgreifen zu wollen: Eigentlich ist für uns jetzt schon klar, dass wir in zwei Jahren wieder mit dabei sind ...!“ ◀

Quelle: DGI



Schokotrunk zum Frühstück besser als Mineralwasser

Ungläubiges Staunen bei der Pressekonferenz Aktion Zahnfreundlich e.V.

Mit der klaren Empfehlung, Kindern zum Schulfrühstück auch einen Schokotrunk anzubieten, sorgte Gesundheitswissenschaftler Prof. Dr. Günter Eissing von der Technischen Universität Dortmund auf der Pressekonferenz der Aktion zahnfreundlich e.V. im Rahmen der Internationalen Dental-Schau in

Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin an der Universität Witten/Herdecke, gemeinsam mit dem Lehrstuhlinhaber für Gesundheitsförderung und Verbraucherbildung. Die neuen Erkenntnisse zu einem Schulfrühstück, das Kopf und Zähne fit hält, belegten die beiden Wissenschaftler mit

werden, dass dieses Frühstück – trotz Zucker im Kakao – den Zähnen nicht mehr schadet, als wenn statt Kakao Mineralwasser getrunken wird.

30 Jahre Zahnmännchen in Deutschland

Als Partner der BZÄK begrüßte die AZeV ihre Gäste erstmalig auf dem Stand der Bundeszahnärztekammer. Unter dem Motto „Gemeinsam Zahnmedizin leben“ hatten BZÄK und ihre Partner zu einem abwechslungsreichen wie interessanten und zahnfreundlichen IDS-Programm eingeladen. In diesem Jahr feiert die AZeV auch ein Jubiläum „30 Jahre Aktion Zahnfreundlich in Deutschland“.



Oben: Die Pressekonferenz der Aktion Zahnfreundlich e.V. am 12. März auf der IDS in Köln. – Mitte: Prof. Dr. Dietmar Oesterreich (r.), Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, beim Empfang am Stand der AZeV und BZÄK. – Rechts: Prof. Zimmer freut sich über 30 Jahre Aktion Zahnfreundlich in Deutschland.



Köln zunächst für ungläubiges Staunen. Warum trotz Zucker nicht nur die Zähne fit bleiben, sondern der gesüßte Kakao auch die mentale Leistung von Kindern signifikant fördert, belegte dann Prof. Dr. Stefan Zimmer, 1. Vorsitzender der Aktion Zahnfreundlich und Leiter der

den Ergebnissen aktuell durchgeführter wissenschaftlicher Studien. In diesen konnte einerseits eine signifikante Verbesserung der mentalen Leistung von Schulkindern durch ein gesundes Frühstück mit einem Schokotrunk nachgewiesen und andererseits festgestellt

„Wir können in diesem Jahr auf 30 Jahre Aufklärungsarbeit über die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Zahngesundheit in Deutschland zurückblicken“, freut sich Prof. Zimmer. ◀

Quelle: Aktion Zahnfreundlich e.V.



Ring LED+: für
eine schattenfreie
Ausleuchtung der
Behandlungsstelle

2+1:
Beim Kauf von zwei
Instrumenten aus der
Synea Vision/Fusion-Reihe
erhalten Sie ein
Prophylaxe-Instrument
kostenlos dazu!

25
JAHRE INNOVATION



synea VISION



PROVEN DIGITAL SOLUTIONS

